

Protokoll

1. ordentliche Kirchengemeindeversammlung 2013

Rechnung 2012

Montag, 03.06.2013, 20.00 Uhr, Stefanshaus Emmishofen

Eingeladen	3649 Stimmberechtigte
Anwesend	81 Stimmberechtigte, gemäss Stimmrechtsausweis
Vorsitz	Präsident Thomas Gisler
Präsentation Rechnung	Kirchenpflegerin Cornelia Eisenberg-Helg
Urnenoffizianten	Tim Büchele, Karin Rinaldi
Protokoll	Aktuarin Isabelle Mahler Klemenz
Einführende Worte	Pfarrer Josef Gander
Vertreter Presse	Kurt Peter (Thurgauer-Zeitung), Stefan Böker (Kreuzlinger Zeitung)

Traktanden

1. **Begrüssung**
2. **Protokoll der Budgetgemeindeversammlung vom 28. November 2012**
3. **Jahresrechnung 2012**
 - a. **Rechnung**
 - b. **Verbuchung Vorschlag**
4. **Wahl eines Urnenoffizianten**
5. **Information: Neues Stadthaus auf der Festwiese**
6. **Ehrungen und Verabschiedungen**
7. **Mitteilungen und Umfrage**

1. **Begrüssung**

Präsident Thomas Gisler begrüsst die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger zur Rechnungsgemeinde.

Der Präsident stellt fest, dass die Behörde korrekt eingeladen hat und eröffnet die Versammlung ordnungsgemäss nach Kirchenorganisationsgesetz. Es sind keine zusätzlichen Traktandenwünsche eingereicht worden.

2. **Protokoll der Budgetgemeindeversammlung vom 28. November 2012**

Das Protokoll wurde mit der Botschaft verschickt. Es wird mit einer Enthaltung angenommen und verdankt.

3. Jahresrechnung 2012

a. Rechnung

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Vorschlag von Fr. 453'514.93 bei einem Aufwand von Fr. 8'866'154.48 und einem Ertrag von Fr. 9'319'669.41 ab. (Der Steuerfuss beträgt 17%.) Gemäss Bestandesrechnung beträgt das Eigenkapital per 31.12.2012 Fr. 294'067.40.

Kirchenpflegerin Cornelia Eisenberg-Helg erläutert die Rechnung 2012.

Es folgt eine kurze Diskussion.

Der Präsident verweist auf den Bericht der Rechnungsprüfungskommission (RPK). Sie empfiehlt die Jahresrechnung zu genehmigen. Er dankt der RPK im Namen der Kirchenvorsteherschaft für ihre intensive und fundierte Arbeit.

Antrag: Die Kirchenvorsteherschaft beantragt, die Rechnung 2012 mit einem Vorschlag von Fr. 453'514.93 sowie die Investitionsrechnung 2012 zu genehmigen.

Abstimmung: Dem Antrag der Kirchenvorsteherschaft wird einstimmig zugestimmt.

b. Verbuchung Rechnungsvorschlag

Antrag: Die Kirchenvorsteherschaft beantragt, den Vorschlag 2012 von Fr. 453'514.93 den folgenden Konti zuzuweisen:

- 2036 Fr. 400'000.00 Rückführung in den Peter Vetterli Fonds
- 2040 Fr. 55'000.00 Rückstellung für die Zentralsteuer

Die Differenz von Fr. 1'485.07 wird dem Eigenkapital belastet.

Begründung:

Die Abschreibung des Ulrichshauses in der Höhe von Fr. 2'487'396.80 wurde aus den Mitteln des Peter Vetterli Fonds finanziert. Laut damaligem Versprechen, soll der Fonds wieder um diesen Betrag geäuft werden. Die Rückstellung für die Zentralsteuer wird beantragt, weil die entsprechende Rechnung noch in diesem Jahr erwartet wird.

Gegenantrag: Franz Flammer beantragt Fr. 400'000.- in den Peter Vetterli Fonds zurückzuführen und Fr. 53'514.93 dem Eigenkapital zuzuweisen.

Grund: Es mache keinen Sinn eine Rückstellung zu bilden, d.h. die Buchungsvorgänge sind unnötig.

Abstimmung: Der Gegenantrag ist mit 40 Ja- zu 24 Nein-Stimmen angenommen.

Cornelia Eisenberg-Helg arbeitet seit dem 01.12.2012 in der Kirchenpflege und hat am 01.01.2013 das Amt der Kirchenpflegerin übernommen. Heute hat sie erstmals die Rechnung präsentiert und die Arbeit, die grösstenteils noch von ihrem Vorgänger erledigt wurde, vertreten. Der Einstieg war nicht immer ganz einfach, obwohl das fachliche für sie überhaupt kein Problem darstellte. Der Präsident bedankt sich bei Cornelia Eisenberg-Helg und überreicht ihr unter Applaus einen Blumenstrauss.

4. Wahl eines Urnenoffizianten

Die Kirchenvorsteherschaft schlägt Bastian Wohlfender vor (Jahrgang 1988, Student an der ETH). Er war 10 Jahre lang Ministrant in der Pfarrei St. Ulrich, seit 2006 ist er Leiter der JUBLA Emmishofen-Kreuzlingen und seit 2010 amtet er auch als Mitglied der Scharleitung.

Es melden sich keine weiteren Kandidaten.

Bastian Wohlfender stellt sich persönlich vor.

Abstimmung: In offener Wahl wird Bastian Wohlfender als Urnenoffiziant einstimmig (bei eigener Enthaltung) gewählt.

5. Information: Neues Stadthaus auf der Festwiese

An der KG-Versammlung vom 28.11.2012 wurde die Kirchenvorsteherschaft gebeten sich mit dem Standort Stadthaus auseinanderzusetzen. Dabei geht es um den Umgebungsschutz der Klosterkirche.

Die Kirchenvorsteherschaft (KV) hat sich danach an verschiedenen Sitzungen detailliert mit der Angelegenheit „Bau eines neuen Stadthauses“ auf der Festwiese befasst. Um die Angelegenheit sachlich abzuklären, wurden Dokumente beschafft und umfangreiche Abklärungen durchgeführt.

Präsident Thomas Gisler informiert ausführlich über die Grundlagen, die verschiedenen Standpunkte und Erläuterungen, die EDK Gutachten, bis zum momentanen Stand der Dinge.

Eine Delegation des Stadtrates (SR) und der KV haben an einer gemeinsamen Besprechung die Situation in einem konstruktiven Gespräch erörtert. Die Kirchenvorsteherschaft hat dabei einige Forderungen an den Stadtrat begründet. Die schriftlich eingereichten Punkte sollte der Stadtrat bei der weiteren Planung berücksichtigen.

Standpunkte der Kirchenvorsteherschaft

1. Wir unterstützen eindringlich die Forderung der Eidg. Kommission für Denkmalpflege (EDK): „Die mit dem Parkplatz missfällige Situation der heutigen Festwiese, heute Bärenplatz, ist in erster Priorität zu klären, und das Areal neben Friedhof und Kirche baldmöglichst wieder einer würdigen Gestaltung zuzuführen.“
SR: Volle Übereinstimmung.
2. Die Umsetzung der durch die EDK bereits wiederholten Forderungen der dauerhaften Festlegung der Unverbaubarkeit der restlichen Flächen der Festwiese (Eintrag Grundbuch) muss der Kirchgemeinde schriftlich zugesichert werden.
SR: Will keinen Eintrag im Grundbuch vornehmen!
3. Sofern der Stadtrat an der Absicht festhält einen Wettbewerb für ein neues Stadthaus auf der Festwiese durchzuführen, soll in die Ausschreibungsunterlagen folgende Bestimmung aufgenommen werden: „Von der südwestlichen Parzellengrenze soll ein Abstand von 25 bis 30 Metern bis zum Gebäude eingehalten werden“.
SR: Will Abstandsforderung nicht im Wettbewerbsprogramm!
4. Die Zu- und Wegfahrt zum vorgesehenen unterirdischen Parkhaus hat ab der Pestalozzistrasse zu erfolgen.
SR: Vertritt die gleiche Meinung
5. Im Weiteren verlangen wir, dass ab sofort keine zusätzliche Auto-Parkplätze auf dem Areal „Festwiese“ erstellt werden. Die Parkierung von Autos für die geplante „Schwimmhalle“ ist zwingend in einem zu erstellenden unterirdischen Parkhaus vorzusehen.
SR: Mit Vorbehalt gleicher Meinung

Die schriftliche Antwort des Stadtrates ist damit in zwei wesentlichen Punkten für die KV nicht akzeptabel.

Das weitere Vorgehen:

- Die Stadt wird den durch Stadt- und Gemeinderat beschlossenen Projektwettbewerb für ein „Neues Stadthaus“ durchführen.
- Die KV wartet die Wettbewerbs-Ergebnisse ab und wird sich sodann erneut mit der Angelegenheit befassen.
- Der Präsident wird die Kirchgemeinde in der Wettbewerbsjury vertreten. Er wird sich für den Umgebungsschutz der Klosterkirche einsetzen.

Einige Votanten melden sich. Sie begrüßen das Vorgehen der Kirchenvorsteherschaft.

6. Ehrungen und Verabschiedungen

Ehrungen

- 10 Jahre: Ivan Trajkov, Pastoralassistent Pfarrei St. Stefan
- 20 Jahre: Christa Reitze, Katechetin in beiden Pfarreien

Verabschiedungen

- 20 Jahre: Bruno Schwaller, Katechet und Mitarbeiter Pfarrei St. Ulrich
- 10 Jahre: Isabelle Mahler Klemenz, Aktuarin Kirchenvorsteherschaft

- Gion Flurin Coray, Priesterlicher Mitarbeiter Pfarrei St. Ulrich (01.01. 2000 - Pensionierung)
- Alexandra Ilg, Katechetin (01.08.2010 - Time-out)
- Zoltan Farago, Hauswart Pfarrei St. Ulrich (01.01.2009 - Pensionierung)
- Joza Tadic, Religionspädagoge (01.08.2004 - neue Aufgabe, Anstellung ausserhalb der Kirche)
- Bruno Sauder, Hauptkirchenmusiker Kirchgemeinde (01.01.2001 - neue Aufgabe, Anstellung als Primarlehrer)

Der Präsident beginnt mit einem Gedicht über die Wirkung des Geistes von Pfingsten und dankt jeder Person einzeln für die wertvolle Arbeit. Als Zeichen der Wertschätzung überreicht er, nebst dem persönlichen Obolus, eine Schachtel Hüppen aus „Gott-lieben“ sowie einen Blumenstrauss.

7. Mitteilungen und Umfrage

Wortmeldungen

Rudolf Anderegg: In den Kreuzlinger Nachrichten vom 30.05.2013 stand, dass die Pfarrei St. Ulrich eine Standarte an die Schweizer Garde im Vatikan spendet. Wie wird diese finanziert?

Pfarrer Alois Jehle: Als er kürzlich in Rom weilte, stellte sich heraus, dass die Schweizer Garde noch keinen Spender für die Schlechtwetterfahne gefunden hatte. Pfarrer Alois Jehle erklärte sich bereit, diese zu finanzieren. Er wird mit den Ministranten nach Rom fahren. Dort werden sie die Fahne der Schweizer Garde übergeben. Die Finanzierung erfolgt über das Budget der Pfarrei (Fr. 1500.-). Die Ministranten begrüssen das Projekt.

Franz Flammer weist die Kirchenvorsteherschaft darauf hin, dass die Anzahl der Kirchenvorsteher von der Kirchgemeindeversammlung bestimmt wird. Es waren immer 7 plus die Pfarrherren. Die momentane Situation sieht anders aus.

Präsident Thomas Gisler: Die KV ist sich dessen bewusst und hat das Thema bereits für die Budgetversammlung geplant.

Ein Votant dankt der KV für ihren Einsatz betreffend Stadthausplanung.

Ein Votant möchte wissen, bis wann der Pastoralraum zustande kommen wird.

Gemäss Pfarrer Josef Gander hat das Bistum die Fertigstellung der Pastoralräume auf 2018 verschoben.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Präsident bedankt sich ganz herzlich bei den Kirchenvorstehern und der Kirchenpflegerin für ihre Unterstützung und ihr Mitdenken in der gemeinsamen Arbeit.

Ein grosses Dankeschön richtet der Präsident an die anwesenden Kirchbürgerinnen und Kirchbürger für ihr Mittun, Diskutieren und Vertrauen.

Präsident Thomas Gisler schliesst die Versammlung um 21.15 Uhr ordnungsgemäss. Niemand macht Einwendungen gegen die Geschäftsführung oder die Durchführung der Abstimmungen.

Die Aktuarin

Isabelle Mahler Klemenz

Die Stimmzähler

Tim Büchele

Der Präsident

Thomas Gisler

Karin Rinaldi

Tägerwilen, 08.06.2013